

8.12.

## Mariä Empfängnis



Das Wort „Mega“ ist heute sehr verbreitet und beliebt: mega-billig, mega-cool, eine mega Party usw. Es kommt aus dem Griechischen und bedeutet „großartig, mächtig“. Es drückt die Größe und Erhabenheit z.B. eines Menschen aus.

Bei Kindern wie Erwachsenen besteht dieser Wunsch: groß(artig) zu sein und von anderen beachtet und bewundert zu werden. Wie schön ist es, wenn man ein Wort des Lobes erhält.

Maria, mit Jesus schwanger, besucht ihre Verwandte Elisabet. Diese ist auch schwanger. Ihr Sohn wird Johannes sein, den alle später Johannes den Täufer nennen werden. Elisabet hatte wegen ihres Alters die Hoffnung, ein Kind zu bekommen, bereits aufgegeben. Aber Gott hatte ihre Gebete erhört. Beide Frauen sind überglücklich über ihre Schwangerschaft. Kinder zu bekommen ist für eine Frau damals ungemein wichtig. Deshalb begrüßen sie sich mit Lobesworten: Elisabet spricht von Maria als der „Mutter des Herrn“, was ihr der Heilige Geist eingegeben hat. Maria preist stattdessen die Größe (das „Mega“) Gottes.

Denn in dem Moment, wo Maria ihre schwangere Verwandte Elisabet sieht, die trotz ihres hohen Alters noch ein Kind bekommt, weiß sie, dass Gott auch das Versprechen, das sie bekommen hat, erfüllen wird. Diese Freude über die Treue Gottes drückt sie in ihrem Lobpreis aus.

Hinter dem Fest "Mariä Empfängnis" steht die Überzeugung, dass Maria frei von jeder Sünde ist, auch von der Erbsünde. Das unterscheidet sie von allen anderen Menschen und soll ihre einzigartige Nähe zu Gott zum Ausdruck bringen.

Das Hochfest Mariä Empfängnis am 8. Dezember ist in Österreich, Italien und einigen anderen Ländern - anders als in Deutschland - gesetzlicher Feiertag. Der Papst begibt sich an diesem Tag traditionell zum Gebet an die Mariensäule an der Spanischen Treppe in Rom.

Quellen: Lukas 1, 39-56 – in leichter Sprache und [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)